

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

III. B. Harpendorf.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

5. †† Knipper, zerstückt. Eigenhörig an Gut Thorst. 1816 waren an Herrn von Ascheberg 2 <sup>ms</sup> 22 Gr. Grundzins zu zahlen. Dem Küster 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr.; Monatschaz in münst. Zeit 2 Schill. 4 S. Vhst. 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw., 9 Schafe.

6. †† Maße, von gr. Stübe gekauft. Erbhaus abgebrochen. Guts herrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft, wofür 1676 dem Hausvogt 10 Schill., später 2 <sup>ms</sup> gegeben wurden. Am Amth. 9 Gr. Knechtgeld. Dem Küster 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. für eine Gänsebrust. Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1545: 2 Pf., 2 Dsh., 4 R., 2 R., 6 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 3 R., 1 Schw., 4 Schafe.

### III. B. Harpendorf.

An die Bauerschaft Düpe grenzt die Bauerschaft Harpendorf unmittelbar an. 1187 wird unter den Zeugen der Stiftungsurkunde der Steinfelder Kirche ein Freier Ekward de Harpendorpe genannt. 1265 werden 2 Erben Alberti und Hermanni in villa Harpenthorpe erwähnt, deren Zehnten der osn. Domherr Lutbert Boß dem Domkapitel für ein Seelengedächtnis des gest. Propstes Gieselbert Boß überließ. Lutbert Boß hatte den Zehnten von Ludolf von Scholte erworben (Osn. Urkb. III. Bd. Urk. 322). Die Mark ist um 1840 geteilt worden. Vollerben waren Borgerding, Gäking, gr. Heitmann und Knällmann, <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Erben Grabber und gr. Moormann, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Erben Westermann und Wefenstette. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Erbe wurde auch in oldb. Zeit der Kotten Läsche. 1905 hatte die Bauerschaft 57 Wohnhäuser, 57 Haushaltungen, 313 Einwohner.

1. Borgerding, 71 ha groß. 1568 und 1593 Arend to Borgerding. Die Stelle gehörte urspr. der münst. Hofkammer und kam 1565 zugleich mit Johann zum Borgerding (B. Thorst) durch Tausch gegen Aversch und Fredewessel





in Elsten (Ksp. Cappeln) an den Drosten Heinrich Schade auf Ihorst. Gutsherrliche Gefälle: „4  $\text{rfl}$  Pachtgeld, 1 fetter Hammel, 50 Schober Stroh. Täglicher Spanndienst mit 4  $\text{Pfl}$ . und 2 Knechten, Torf graben und 20 Fuder Torf nach Ihorst fahren, 2  $\text{R}$ . oder 2 Schw. durch den Winter füttern, 2 Sattelraumen halten, um das 3. Jahr 1 Sch. Pflanzensamen säen“. Monatschak 3  $\text{rfl}$ . Pröven an den Pastor: 1 Schweinsrücken, 3 Brote von je 17  $\text{W}$ ., 1 Huhn und 12 Eier; an den Küster 1 Brot und 1 Schweinsrücken. In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Stelle mit gutsherrlicher Einwilligung wegen vieler Schulden ausgeheuert. Dabei wurde ausbedungen, daß aus den Heuergeldern die herrschaftlichen und öffentlichen Abgaben jeder Art mit ihren Rückständen, ferner die gutsherrlichen Gefälle vorab berücksichtigt werden sollten. Da aber die Gläubiger die auf 295  $\text{rfl}$  Geld angeschlagenen jährl. Lasten der Stelle nicht annehmen und während der 12 Heuerjahre nur jährl. 150  $\text{rfl}$  geben wollten, kam ein Vergleich mit dem Gutsherrn nicht zustande. Die Sache kam schließlich, da der Bevollmächtigte der Gläubiger trotzdem die Verheuerung vornahm und darauf loswirtschaftete, an die Gerichte, durch die gegen den Willen des Wehrfesters dem Ihorstischen Rentmeister die Verwaltung der Stelle übertragen wurde. Durch Kontrakt vom 30. Dezember 1846 wurde der unbest. Gewinn auf 422  $\text{rfl}$  9 Gr. festgelegt und für das aufgehobene Recht auf Sterbfall, Gesindezwangsdienst und Freibrief eine jährliche Rente von 5  $\text{rfl}$  6 Gr. bestimmt. Vhst. 1545: 10  $\text{Pfl}$ ., 2 Ochsen, 9  $\text{R}$ ., 16  $\text{R}$ ., 25 Schw.; 1669: 4  $\text{Pfl}$ ., 4  $\text{R}$ ., 4  $\text{R}$ ., 6 Schw. 1545: 6 Mt. Einsaat.

2. Gäking, 44 ha groß. 1545 Johann Godefink, 1568 Lübbe Godefink, 1593 Henrik Goefink. Eigenhörig an Gut Dinklage. Best. gutsh. Gefälle (1816): „6  $\text{rfl}$  18 Gr. Pachtgeld, 4  $\text{rfl}$  Dienstgeld, 8  $\text{W}$ . Butter, 60 Eier,



2 Hühner“. Spann- und Handdienst unbestimmt. Freigekauft am 22. April 1845 mit 600 *fl.* Monatschaz in münst. Zeit 3 *fl.* Whst. 1545: 3 Pf., 4 R., 6 R., 5 Schw.; 1669: 3 Pf., 4 R., 5 R., 4 Schw., 9 Schafe. 1545: 5 Mt. Ginsaaf.

3. gr. Heitmann, 56 ha groß. 1545 Gerd Hoytmann, 1577 Gerd Hoytemann, 1593 Wylke Hoydmann. Eigenhörig an Haus Dinklage, war 1816 schon freigekauft. 1669 war die Stelle wüst. „Keiner will die Stelle, zu der 2 Mt. S. Vd. gehören, annehmen“. Monatschaz 3 *fl.* 1 Sch. Gerichtzrog. Proben an den Pastor: 1 Sch. Rg., 1 Schweinsrücken und 1 Brot von 18 *fl.* An den Küster 1 Sch. Rg. Whst. 1545: 7 Pf., 4 Dch., 8 R., 30 Schw., 9 Schafe; 1669: 0. 1545: 4 Mt. Ginsaaf.

4. KnäUmann, 62 ha groß. 1545 Johann Knoddelmann, 1568 Gerd Knovellmann, 1593 Gerd Knoellmann. Eigenhörig an Gut Dinklage. Best. gutsh. Gefälle (1816): „10 *fl.* Pacht, 4 *fl.* Dienstgeld, 1 Schw. von 120 *fl.*, 60 Eier, 8 *fl.* Butter, 2 Hühner“. Handdienst unbestimmt. Lange und kurze Fuhren. 1619 wurden nach dem Testamente des Hugo von Dinklage die Einkünfte der Stelle der Witwe Anna Grodhaus zugesichert. Das gutherrliche Verhältnis wurde am 23. April 1845 mit einem Entschädigungskapital von 1225 *fl.* gelöst. Monatsch. in münst. Zeit 2 *fl.* 7 Schill. Proben an den Pastor: 1 Brot von 15 *fl.*, 1 Schweinsrücken oder 12 Gr. Dasselbe auch an den Küster. Whst. 1545: 3 Pf., 3 Dch., 9 R., 9 R., 4 Schw., 6 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw., 20 Schafe. 1545: 4 Mt. Ginsaaf.

5. Grabber, 42 ha groß. 1545 Dirich de Grabber, 1568 Johann Grabbe, 1593 Dirich Grabber. 1760 gutherrnfrei. Monatschaz 1 *fl.* 21 Schill. Proben an den Pastor: 1 Brot von 24 *fl.*; an den Küster 1 Brot von



24 *tl.* und 1 Gänsebrust. *Bhft.* 1545: 8 *Pf.*, 8 *R.*, 18 *R.*, 14 *Schw.*; 1669: 2 *Pf.*, 3 *R.*, 3 *Schw.* 1545: 4 *Mt.* Ginsaaf.

6. †† *gr.* Moormann. 1568 Gerd Moermann, 1593 Gilert Moermann. Eigenhörig an Gut Dief. Best. gutscherrl. Gefälle: „18 *Sch.* *Ag.*, 5 *rs* Dienstgeld, 60 Eier, 3 Hühner, 18 *Gr.* Flachsdienstgeld, 6 Handdienste“. Die Stelle wurde am 23. Mai 1844 mit 850 *rs* freigekauft, 1878/81 zerstückt. Das Erbhaus ist entfernt, ein Heuerhaus noch im Besitz der Familie. Monatschak in münst. Zeit 1 *rs* 21 *Schill.*  $\frac{1}{2}$  *Sch.* Gerichtszog. an das Amt Bechta. An den Pastor 1 *Sch.* *Ag.* *Bhft.* 1545: 2 *Pf.*, 3 *R.*, 3 *R.*; 1669: 2 *Pf.*, 3 *R.*, 5 *R.*, 3 *Schw.*, 10 Schafe. 1545: 3 $\frac{1}{2}$  *Mt.* Ginsaaf.

7. Westermann, 28 ha groß. 1545 und 1568 Gwert Westermann. Eigenhörig an Gut Dinklage. Gefälle bei der Ablöse: „5 *rs* Pachtgeld, 4 *rs* Dienstgeld, 3 *rs* als Entschädigung für das aufgehobene Recht auf Freikauf, Gesindezwangsdienst und Sterbfall, 8 *tl.* Butter, 2 Hühner und 60 Eier. Wöchentlich 2 Handdienste, Zehntfuhrer, Vorspann für die Kutische von Stiekdeich und Bramsche nach Dinklage und umgekehrt von Dinklage dorthin“. 1847 wurden für die gesetzlich aufgehobenen Gewinn- und Auffahrtgelder Gewinn und Auffahrt auf 72 *rs*, der mahljährige Gewinn auf 1 *rs* 14 *Gr.* für jedes Mahljahr festgesetzt. Das Ablösungskapital betrug 700 *rs*, der Monatschak in münst. Zeit 1 *rs* 14 *Schill.* Proben an den Pastor: 1 Brot von 24 *tl.* und 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 $\frac{1}{2}$  *Gr.* Nach dem 30 jährigen Kriege (1669) lag die Stelle wüst. 4 *Mt.* *S.* *Ld.* benutzten die Gläubiger. *Bhft.* 1545: 5 *Pf.*, 2 *Dhj.*, 5 *R.*, 7 *Schw.*, 5 Schafe; 1669: 0. 1545: 4 $\frac{1}{2}$  *Mt.* Ginsaaf.

8. †† Wefenstette. 1568 Gerd Wewenstech, 1593 Gerd Wegenstege. Eigenhörig an Gut Dinklage. Best.



gützherrliche Gefälle (1816): „3  $\text{R}$  Pacht, 3  $\text{R}$  54 Gr. Dienstgeld, 8  $\text{U}$ . Butter, 60 Eier, 2 Hühner“. Hand- und Spanndienst unbestimmt. 1619 wurden die Einkünfte der Stelle der Witwe des Hugo von Dinklage, Anna Grodhaus, zugewiesen. Am 22. April 1845 wurde die Stelle mit 475  $\text{R}$  freigekauft. Monatschaz in münst. Zeit 1  $\text{R}$  14 Schill. Proben an den Pastor: 1 Brot von 24  $\text{U}$ . und 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Brot von 24  $\text{U}$ . und  $1\frac{1}{2}$  Gr. Nach dem 30 jährigen Kriege waren B. verarmt und benutzte nur  $1\frac{1}{2}$  Mt. S. Ld. 1896 ist die 32 ha große Stelle zerstüct. In dem nach einem Brande wieder aufgebauten Erbause sind die Harpendorfer Schule und die Wohnung für den Lehrer eingerichtet. Whst. 1545: 3 Pf., 4 R., 6 R., 7 Schw., 12 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 Schw. 1545: 3 Mt. Einsaat.

#### Die Röttereien.

1. Väsche, jetzt Lücke, 22 ha groß. 1545 Hermann Loeske, 1593 Johann Loeske. Gutsherrnfrei. Leibdienst an die Landesherrschaft. Lasten: Am Amth. 54 Gr. Herbstschaz, dem Hausvogt 1  $\text{R}$  18 Gr. Dienstgeld, dem Küster in Steinfeld  $1\frac{1}{2}$  Gr. Monatsch. 21 Schill. Whst. 1545: 3 Pf., 2 Dch., 3 R., 3 R., 5 Schw., 20 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 7 Schw., 2 Schafe. 1545: 1 Mt. Einsaat.

2. Klostermann, jetzt Hülsmann, 16 ha groß. Schon in münst. Zeit fand eine Teilung der Stelle statt, so daß später Caspar und Henrich Klostermann je  $\frac{1}{3}$ , Johann Wefenstette und Carl Krapp je  $\frac{1}{6}$  zu den Lasten beitrugen. 1777 werden folgende Lasten des Herr. Klostermann angegeben: 36 Gr. Herbstschaz, dem Küster zu Damme 1 Huhn; dem Küster in Steinfeld  $1\frac{1}{2}$  Gr. Monatschaz 21 Schill.



3. Börmann, j. Bojert, 14 ha groß. 1593 Herm. Boermann. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): 43 Gr. Herbstschaf, 2  $\text{as}$  (1676: 10 leichte Schill.) Dienstgeld für den Wochendienst am Bechtaer Amth.; den Richtern 1 Huhn; dem Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Monatsch. 14 Schill.

4. H. Moormann, 21 ha (durch Ankauf vergrößert), 1545 Otto Moormann, 1568 Gilart Moermann, 1593 Hermann Moormann. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): Am Amth.  $27\frac{1}{2}$  Gr. Herbstsch.; den Richtern jährlich 1 Huhn; dem Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1545: 3 Pf., 2 Dhs., 4 R., 3 R., 9 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 3 R., 1 Schaf. 1545: 14 Sch. Ginjaat.

5. Dultmeyer, 13 ha groß. 1593 Johann Dultmeyer. Gutsherrnfrei. Leibdienst am Bechtaer Amthause, wofür in Iektmünsterscher Zeit 2  $\text{as}$  gezahlt wurden. Am Amth. 54 Gr. Herbstsch. An Haus Thorst 3  $\text{as}$ . Den Richtern 1 Huhn und dem Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Monatschaf 10 Schill. 6 J. Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 3 R., 1 Schw.; 1669: 1 Pf., 2 R., 2 R., 12 Schafe. 1545: 9 Sch. Ginjaat.

6. Fangmann, seit 1888 Krapp. 1593 Arend Bandmann. Gutsherrnfrei. Am Amth. 54 Gr. Herbstschaf. Den Richtern 1 Huhn und dem Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Monatsch. 9 Schill. 4 J. Vhst. 1545: 3 R., 2 R.; 1669: 1 Pf., 2 R. 1545: 4 Sch. Ginjaat.

7. Macke Ahrens, seit 1867 Dultmeyer. Eigenhörig an Gut Thorst. Gefälle: 3  $\text{as}$  42 Gr. Dienstgeld; unbest. Handdienst. Monatsch. 14 Schill. Vhst. 1669: 2 Pf., 3 R., 2 R., 2 Schw., 15 Schafe.

8. gr. Schröder, jetzt gr. Holthaus, 13 ha groß. Gutsherrnfrei. Untervogt in der B. Harpendorf. Die B. Harpendorf bestellen und Briefe nach Brockdorf und nach Steinsfeld tragen; an den Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Vhst. 1545



2 Pf., 4 R., 1 R., 8 Schw., 24 Schafe; 1669: 2 R.  
1545: 14 Sch. Einsaat.

9. Blöcker, 9 ha groß. Gutsherrnfrei. An Amth.  
9 Gr. Knechtegeld, den Richtern 1 Huhn, dem Küst.  $1\frac{1}{2}$  Gr.  
Monatsch. 4 Schill. 8 S.

10. † Wohlers, Bes. Reichsgraf von Spee, 78 ha  
groß incl. hinzugefügter Parzellen. 1593 Wolert Ighorst.  
1760 eigenhörig an Gut Ihorst, war 1777 von Herrn von  
Ascheberg schon angekauft. Nach einer Nachricht aus dem  
Jahre 1804 war der Kotten schon lange unbewohnt gewesen  
und nur mit einer unbewohnten Scheune versehen. In der  
Nähe befand sich auf Ihorster Gründen 1 Heuerhaus, welches  
die Lasten trug. Monatsch. 21 Schill. Vhst. 1669: 1 Pf.,  
2 R., 1 R.

11. Henke, jetzt Trumme. Eigenth. an Gut Dinklage.  
Gefälle: 1  $\text{pf}$  Dienstgeld, 36 Gr. für 1 Widder, Handdienst  
unbestimmt. — An den Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr.; Monatsch. 7 Schill.  
1848 wurde der Kotten auf Hinrich Arend kl. Kenkel über-  
tragen. Vhst. 1669: 2 R., 1 R., 1 Schw.

12. †† kl. Stüve, fr. 5 ha groß. 1545 Tabeke Stüve.  
Eigenhörig an Gut Dinklage. Gefälle (1816): 1  $\text{pf}$  Dienst-  
geld, Gewinngeld 15  $\text{pf}$ . — Monatsch. 7 Schill. Dem  
Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Der Kotten ist 1884 zerstückt, das Erb-  
haus abgebrochen, der Kumpf in dem Besitz des Wirts  
Bahling. Vhst. 1545: 4 Pf., 2 R., 2 R.; 1669: 2 R.  
1545: 6 Sch. Einsaat.

13. Blöcker, jetzt Schraad, 16 ha groß. 1568 und  
1593 Herm. Blöcker. Eigenth. an Gut Ihorst. Gefälle:  
„1  $\text{pf}$  Pachtgeld, 1 tägl. Hand- oder Botendienst, wofür,  
wenn der Dienst selbst nicht gefordert wurde, jährl. 4  $\text{pf}$  zu  
entrichten waren, 10 Handdienste leisten oder Briefe bestellen,  
und wenn sich die Gutsherrschaft auf dem Gute Ihorst  
aufhielt, sonstige Arbeiten verrichten“. Blöcker bestritt 1843



diese Verpflichtungen und wollte nur verpflichtet sein, jährl. um Ostern 4  $\text{rfl}$  Dienstgeld zu zahlen und 10 Handdienste zu leisten. — Monatsch. 21 Schill. Dem Küster 1 $\frac{1}{2}$  Gr. Whst. 1669: 1 Pf., 1 R., 1 Schw., 2 Schafe.

14. Decker, jetzt Krapp. 1568 und 1593 Johann Decker. Eigenth. an Gut Ihorst. Gefälle: „Das ganze Jahr hindurch täglich ein Hand- oder Botendienst auf dem Gute Ihorst, wofür bis zum Widerruf 4  $\text{rfl}$  gezahlt wurden, außerdem 10 Handdienste auf dem Gute, und wenn die Gutsherrschaft daselbst wohnt, noch besonderer Dienst“. 1845 drohte der Gutsherr den Hinnr. Arend Decker von der Stelle zu entfernen, weil dieser nach dem Ableben seines Vaters zum Gewinn sich nicht gemeldet hatte. Gewinn- und Auf- fahrt wurden dann auf 25  $\text{rfl}$  festgelegt, für jedes Mahljahr auf 40 Gr. Für das gesetzlich aufgehobene Recht auf Sterbfall, Freikauf und Gesindezwangsdienst übernahm Decker eine jährl. Rente von 1  $\text{rfl}$  35 Gr. — Monatsch. in münst. Zeit 4 Schill. 8 S.

15. Lütthmers, jetzt Rabe, 1568 Luthmar tho Harpen- dorpe, 1593 Luthmars Johann. Eigenth. an Gut Dinklage. Gefälle (1816): 2  $\text{rfl}$  Dienstgeld, daneben unbest. Handdienst, der jedoch als nicht berechtigt von Lütthmers in Abrede gestellt wurde. Whst. 1669: 2 Pf., 2 R., 2 R., 1 Schw., 7 Schafe.

16. Deters, jetzt Stuntebeck, 13 ha groß. 1593 Dethars Henrich. Eigenth. an Gut Dinklage. Gefälle (1816): 1  $\text{rfl}$  Dienstgeld und 36 Gr. für 1 Widder, unbest. Hand- dienst, zu welchem letzterem Deters sich nicht verpflichtet hielt. Monatschab in münst. Zeit 2 Schill. 4 S. Whst. 1545: 1 Pf., 3 R., 4 R., 4 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R., 4 Schw. 1545: 3 Sch. Einsaat.

17. †† Bojert, mit Börmanns Kotten vereinigt. Eigenth. an Gut Ihorst. Gefälle (1816): 4  $\text{rfl}$  Dienstgeld,



18 Gr. Hauspacht, unbest. Handdienst. Monatsch. 2 Schill.  
4 S. Vhst. 1669: 1 Pf., 1 R.

18. Kl. Heitmann, jetzt Pille, 13 ha groß. 1545  
Joh. Hoetemann. Eigenth. an Gut Dinklage. Am 30. Dez.  
1846 wurde zwischen dem Hinr. Arend Pille und Maria  
Kath. Kl. Heitmann einerseits und dem Gutsherrn anderer-  
seits ein Kontrakt geschlossen, nach welchem der bisher unbest.  
Gewinn auf 18  $\text{R}$ , bei Mahljahren auf 9  $\text{R}$  festgesetzt  
wurde. Für das gesetzlich aufgehobene gutsherrl. Recht auf  
Freikauf, Sterbfall und Gesindezwangsdienst übernahm Pille  
eine jährl. Rente von 1  $\text{R}$  20 Gr. Die andern Prästat.  
waren 1  $\text{R}$  36 Gr. Dienstgeld und 1  $\text{R}$  20 Gr. für 1  
Widder, wöchentlich 2 Handdienste. Monatsch. 9 Schill. 6 S.  
Vhst. 1545: 2 Pf., 3 R., 2 R., 1 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.,  
2 R., 1 Schw., 3 Schafe. 1545: 8 Sch. Einsaat.

19. †† Stellenpohl. Eigenth. an Gut Dinklage.  
Präst. waren 36 Gr. für 1 Widder, Handdienst unbestimmt.  
Monatsch. 3 Schill. 6 S. Der Kotten ist um 1880 zerstückt,  
das Erbhaus abgebrochen.

20. Hille, jetzt Kl. Moormann. 1545 Hille up den  
Graven, 1593 Hillen Johann. Eigenthörig an Gut Ihorst.  
Gefälle: 4  $\text{R}$  Dienstgeld, 18 Gr. Hauspacht, 10 Tage  
Handdienst. Monatsch. 5 Schill. 6 S. Vhst. 1545: 3 R.,  
2 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R. 1 R. 1545: 4 Sch. Eins.

21. †† Gese. Eigenthörig an Gut Ihorst. Gefälle:  
3  $\text{R}$  36 Gr. Dienstgeld an den Gutsherrn, außerdem  
unbest. Handdienst. Monatsch. 7 Schill. Der Kotten ist  
von Lücke gekauft. Den Kumpf besitzt Schmied Schröder.

22. †† Dierkes, zerstückt. 1593 Dirich to Harpen-  
dorpe, 1680 Diriks Arend. Eigenthörig an Gut Dinklage.  
Gefälle (1816): 2  $\text{R}$  und die Harpendorfer Eigenthörigen  
bestellen, wofür D. vom Handdienst frei war, auch die Auf-  
sicht über die Bäche führen, daß nicht gestaut und gedeicht



werde. Für jede Auffahrt und für jeden Sterbfall waren  $7\frac{1}{2}$  *sch* festgesetzt. Monatsch. 3 Schill. 6 *S*. 1830 war Tobias Barhorst als Erbpächter des Grafen von Galen auf dem Kotten. Bbst. 1545: 2 Dchf., 3 *R*., 3 *R*., 5 Schw. 1545: 8 Sch. Einsaat.

23. Gramann, jetzt Schröder, 9 ha groß. 1568 Joh. upen Graven. 1593 Berend Gramann. Monatsch. 14 Schill. Gutsherrnfrei, schon in münst. Zeit zu gleichen Teilen geteilt zwischen Bernd Gramann und der Witwe Maria Agnes Gramann. Von letzterer kaufte die eine Hälfte 1813 Johann Arnd Klostermann. Bbst. 1545: 2 Pf., 2 Dchf., 6 *R*., 6 *R*., 5 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 *R*., 3 *R*., 2 Schw., 14 Schafe; 1545: 14 Sch. Einsaat.

24. †† Voltenberg. Eigenhörig an Gut Dinklage. Gefälle: 1 *sch* 36 Gr. Dienstgeld, außerdem 2 Tage in der Woche Handdienst. An den Küster  $1\frac{1}{2}$  Gr. Der Kotten ist von Zeller Gäking angekauft und das Erbhaus entfernt.

25. †l. Schröder, jetzt Bahling. 1593 Dirichs Schroer. Monatsch. in münst. Zeit 4 Schill. 6 *S*. Bbst. 1669: 2 Pf., 2 *R*.

26. Fortmann, jetzt Arkenberg, 9 ha. 1760 Johann im Borde. Eigenhörig an Gut Ihorst.

27. Grevenstette, jetzt Nabe, 14 ha groß. Eigenhörig an Gut Ihorst.

#### IV. B. M ü h l e n.

Bis in die neueste Zeit bildeten die beiden Ortschaften Mühlen und Ondrup die eine Bauerschaft Mühlen. Jetzt sind beide Ortschaften eigene Bauerschaften. Die B. Mühlen hatte 1905 81 Wohnhäuser, 82 Haushaltungen, 506 Einwohner. Münstersche Ganzerben waren Meyer, Strotmeyer, Olberding, Wellerding, gr. Steltenpohl,  $\frac{2}{3}$  Erben Scherbring